## Sozialer Zusammenhalt Kassel-Wesertor

# ERLÄUTERUNG VON DEFIZITEN, ENTWICKLUNGSZIELE UND MAßNAHMEN IM FÖRDERGEBIET SOZIA-LER ZUSAMMENHALT WESERTOR

Das ehemalige Altstadtquartier rund um den Pferdemarkt ist im Rahmen einer Gebietserweiterung des Soziale Stadt Gebiets Wesertor im Januar 2018 in die Förderkulisse der Städtebauförderung aufgenommen worden. In dem zu Grunde liegenden Förderbescheid wurde der Förderzeitraum um zunächst drei Jahre bis 2020 erweitert. Die neue Gebietsabgrenzung wurde am 09. Dezember 2019 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Die im Erweiterungsgebiet zu findenden städtebaulichen Missstände und funktionalen Defizite sind allerdings in einem so kurzen Zeitraum nicht in einem gewünschten Umfang zu minimieren und mittels passgenauen Maßnahmen entgegenzuwirken. Auch zeigt die 2. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes Wesertor weitere Bedarfe sowie noch unausgeschöpftes Potenzial auf. Auch wenn durch die neue n+3 Regelung ein weiteres Jahr zwecks Mittelbindung hinzukommt, ist das für die von uns anvisierte Stadtteilentwicklung von den zeitlichen Rahmenbedingungen nicht auskömmlich. Die personellen Engpässe in den Fachabteilungen Planung, ob Straßen- oder Freiraumplanung, spitzen die Ausgangslage zusätzlich zu. Hinzu kommt die durch die Corona-Pandemie verschärfte Situation der Haushaltlage der Stadt Kassel. Um den kommunalen Eigenanteil für die geplanten Maßnahmen sicherstellen zu können, ist eine Ausweiterung der Förderperiode ebenfalls zielführend.

Vor diesem Hintergrund, der nachfolgend noch weiter beleuchtet wird, beantragen wir eine Verlängerung des Förderzeitraums um zwei weitere Jahre. Durch diese zeitliche Ausdehnung erhoffen wir uns große Teile der vom IHK skizzierten Maßnahmen umsetzen zu können.

#### Ausgangslage & Defizite

Mit der Erweiterung des Programmgebietes um das so genannte Pferdemarktquartier im Jahr 2018 kam Handlungsbedarf aufgrund der dort anzutreffenden prekären Sozialstruktur hinzu. Diese soll hier kurz skizziert und als Defizit-Potenzial-Analyse tabellarisch aufgeführt werden.

Das Programmgebiet besitzt neben seinen städtebaulichen Potenzialen und Entwicklungschancen auch deutliche Defizite und Entwicklungshemmnisse. Die Bevölkerungs- und Sozialstruktur weist z.B. im Vergleich zur Gesamtstadt Kassel einen überdurchschnittlichen Migrantenanteil auf. Insbesondere seit 2016 sind die Migrantenanteile mit einer jährlichen Steigerung von 1,5 bis 2 % überdurchschnittlich angestiegen. Somit lag der Migrantenanteil zum 31.12.2018 in der

Gesamtstadt Kassel bei 18 % und im Programmgebiet Wesertor bei 36,5 %. Im gesamtstädtischen Vergleich gehört der Stadtteil Wesertor (nach den Stadtteilen Nord-Holland und Rothenditmold) zu den Stadtteilen mit dem höchsten Migrantenanteil. Zudem weist das Programmgebiet einen sehr hohen Anteil an Beziehern von Transferleistungen auf (26,5 % im Erweiterungsgebiet, 21,3 % im Altgebiet sowie 11,5 % in der Gesamtstadt, Stand 31.12.2018). Mit einem Anteil von 65 % lag der Anteil an Einpersonenhaushalten im Stadtteil Wesertor im Jahr 2018 mehr als zehn Prozent über dem der Gesamtstadt (mit 52 %). Im Erweiterungsgebiet Pferdemarkt machten Einpersonenhaushalte sogar 71 % aus.

## Potenzial-Defizit-Analyse

Die wichtigsten Potenziale und Defizite, die sich aus der Bestandsanalyse und der Zusammenführung der bereits zuvor erarbeiteten Planungen ergeben, werden im Folgenden benannt:

	Potenziale	Defizite
Wohnen	<ul> <li>Innenstadtnahes Wohngebiet</li> <li>Stark verdichtetes Wohnquartier mit entsprechenden Versor- gungseinrichtungen</li> <li>Preisgünstiger Wohnraum in zentraler Lage</li> </ul>	<ul> <li>Hohe Anzahl von Wohnungen je Gebäude</li> <li>Geringe Wohnfläche je Einw.</li> <li>Hohe Anzahl an Einzimmerwohnungen</li> <li>Hohe Umweltbelastungen durch verkehrsreiche Straßen, die die Wohnquartiere zerschneiden</li> <li>Sanierungsbedarf im Gebäudebestand</li> <li>Schlechte Ausstattung der Wohnungen</li> </ul>
Freiraum	<ul> <li>Zahlreiche öffentliche Bereiche vorhanden</li> <li>Direkte Nähe zum Fuldaufer und Freiraum</li> <li>Innenhofflächen zugänglicher und nutzbarer gestalten</li> </ul>	<ul> <li>Schlechte Ausstattung/ Gestaltung vorhandener Freiräume</li> <li>Plätze dienen nicht als Treffpunkte</li> <li>Suchtproblematik im öffentlichen Raum</li> <li>Straßenfreiräume einseitig auf Kfz-Verkehr ausgelegt und durch diesen stark belastet</li> <li>Schlechter Zugang zum Bereich Fulda</li> </ul>
Sozialstruktur	<ul> <li>Junge Bevölkerungsstruktur</li> <li>Differenzierte, multikulturelle Zusammensetzung</li> </ul>	<ul> <li>Hoher Anteil an Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern</li> <li>Gefahr der Segregation, aufgrund eines hohen Anteils an Menschen mit Migrationshintergrund</li> </ul>

		<ul> <li>Hohe Fluktuation (keine große Beständigkeit in den Bewoh- nerstrukturen)</li> </ul>
Verkehr	<ul> <li>Gute Erreichbarkeit für Pkw- Verkehr</li> <li>Schnelle ÖPNV-Anbindung an die Innenstadt</li> <li>Car-Sharing und Bike-Sharing besitzen Ausbaupotenzial</li> <li>Fahrrad-Infrastruktur besitzt Ausbaupotenzial</li> </ul>	<ul> <li>Starke Verkehrsbelastung</li> <li>Barrierewirkung der Straßen für den Fuß- und Radverkehr</li> <li>Unzureichende Radverkehrsanla- gen</li> </ul>
Soziale Infrastruk- tur / Angebote	<ul> <li>Gute Versorgung mit Schul-Inf- rastruktur; Schulhöfe teilweise für Stadtteil geöffnet</li> <li>Betreute Angebote für Kinder</li> </ul>	<ul> <li>Fehlende Gemeinschaftsräume für Stadtteilbevölkerung</li> <li>Unzureichende Angebote für Senioren</li> <li>Fehlende Angebote für Jugendliche</li> </ul>
Lokale Ökonomie und Versorgung	<ul> <li>Kleingewerbliche Potenziale</li> <li>Versorgung mit täglichem Bedarf gesichert</li> </ul>	<ul> <li>Postagentur und Bankfilialen fehlen</li> <li>Schlechtes Angebot an Ausbil- dungsplätzen</li> <li>Schlechtes Image "Untere Kö- nigsstraße"</li> </ul>
Kultur	<ul><li>Nähe zur Innenstadt</li><li>Erste Ansätze einer Kultur-Szene</li></ul>	Fehlende kulturelle Angebote
Quartiersimage und Soziales Miteinander	<ul> <li>Internationalität und Uninähe als Potenziale für das Stadtteilmar- keting</li> </ul>	<ul> <li>Identifikation mit dem Wesertor gering; keine einheitliche Stadt- teilidentität</li> <li>Negatives Image in der Gesamt- stadt</li> <li>Betreute Angebote für Jugendli- che fehlen</li> <li>Schwache Vereinslandschaft</li> </ul>

## Beteiligung & Mitwirkung

Die Beteiligung und Mitsprache durch die Bewohnerschaft aus dem Fördergebiet bei der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes, 2. Fortschreibung wurde durch Formate im Jahr 2019 sichergestellt. Dazu zählen insbesondere die 6. Stadtteilkonferenz im November 2019, ein kleines Fest (inkl. Beteiligungsformat) auf dem Pferdemarkt im August 2019 sowie eine mehrteilige Kinder- und Jugendbeteiligung für die Entwicklung des Pferdemarktquartiers im Sommer 2019. Eine ämterübergreifende Beteiligung wurde im Sommer 2020 durchgeführt. Die Stellungnahmen der Fachämter wurden wie die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung im Endergebnis berücksichtigt.

#### Handlungsfelder & Maßnahmen

Die 2. Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts Wesertor verfolgt einen interdisziplinären und ganzheitlichen Ansatz. Den anzutreffenden städtebaulichen Sanierungs- und Modernisierungsbedarfen, dem Mangel an qualifizierten Grün- und Freiflächen und eine unzureichende soziale und kulturelle Infrastruktur soll durch passgenaue Maßnahmen begegnet werden um die Wohn- und Lebenssituation sukzessive zu verbessern. Auch essenzielle Themen einer nachhaltigen Stadtentwicklung, wie Klimaschutz, Klimaanpassung und die damit im Zusammenhang stehenden Aspekte rund um Hochwasserschutz, Radverkehr und E-Mobilität werden beleuchtet.

Bei der hier vorliegenden 2. Fortschreibung sind die folgenden Aufgabenschwerpunkte zentral: Auswertung des laufenden Stadtteilentwicklungsprozesses, Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie aus heutiger Sicht sinnvolle programmatische Änderungen, Ergänzungen des Maßnahmenprogramms, insbesondere für das Pferdemarktquartier, Erarbeitung von Empfehlungen für eine angepasste Herangehensweise, kooperative Gestaltung des Umsetzungsprozesses, Einbindung der Stadtteilakteure sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Es wurden fünf Starterprojekte, die prioritär bereits im Jahr 2020 angegangen und bearbeitet werden sollen, identifiziert: Sanierung des Bolzplatzes am Schützenplatz (Bau Sommer 2020), Aufwertung des Spielplatzes am Hanseatenweg (Baustart Herbst 2020), Einrichtung eines kleinen Stadtteilbüros im Pferdemarktquartier (Anmietung ab Herbst 2020) sowie Umbau des Straßenraums rund um den Pferdemarkt und die Umgestaltung des Platzes Pferdemarkt (Vorplanung und Beteiligung im Sommer / Herbst 2020, Realisierung ist im Jahr 2023 geplant).

Weitere Maßnahmen, die über das Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt finanziert werden sollen und bereits im Programm angemeldet sind, lauten wie folgt: Querung Kurt-Schumacher-Straße / Mittelgasse, Platzgestaltung Schützenplatz, Innenhofaufwertung Pferdemarkt/ Schäfergasse, Schulhofsanierung Goethe-Gymnasium (2. Bauabschnitt), Erweiterung Kinderbauernhof, Radwegeverbindung Fuldatalstraße, Verkehrsgutachten Pferdemarktquartier sowie Verkehrsberuhigung Bremer Straße, künstlerische Fassadengestaltungen im Rahmen der Maßnahmen "kleinere Sofortmaßnahmen Wohnumfeld".

Innerhalb der gewünschten Programmanmeldungen in den Jahren 2021 und 2022 sollen voraussichtlich sechs weitere Maßnahmen beantragt werden, die wie folgt heißen: Aufwertung Außengelände KITA Sara-Nußbaum-Haus, Aufwertung Ahnagrünzug, Pocketpark Töpfenmarkt, Einrichtung öffentliche Parkour-Trainingsfläche, Schulhofsanierung berufsbildendes Zentrum sowie Fahrradfreundlicher Ausbau Mittel- und Müllergasse.

Alles in allem ergibt sich mittels grober Kostenschätzung der insgesamt 20 Maßnahmen ein Investitionsbedarf von 15,9 Mio. €, die über das Bund-Länder-Programm Sozialer Zusammenhalt

finanziert werden sollen. 4,6 Mio. € sind bereits hiervon bewilligt und im Haushalt eingestellt. Weitere 3,95 Mio. € sind im Rahmen der Programmanmeldung 2020 beantragt worden. Das sich ergebene Delta von 7,35 Mio. € soll in den nachfolgenden Programmjahren angemeldet werden.